



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Erinnerungen - Die Kurzgeschichte eines Heiratsantrags

Nervös bis in die Spitzen meiner leicht angegrauten Haare lehne ich mich am holzigen, leicht morschen modrig riechenden Zaun an, der seine besten Jahre schon längst hinter sich gelassen hat, aus Sorge meine Knie geben vor Aufregung nach. Meine zitternden Hände sind in den tiefen Taschen meiner dunkelblauen, knielangen Lieblings-Short vergraben.

Die rotglühende Sonne versinkt Millimeter für Millimeter am Horizont und ich beobachte meine große Liebe, wie sie entspannt an einem ruhiggelegen, einsamen Strand von Lanzarote sitzt, ihre Füße in den dunklen Sand gräbt, der typisch für diese Gegend ist.

Der sommerlich warme Wind bläst vom Meer und zerzaust ihre dunklen, schulterlangen Locken, während die kleinen Wellen den fast schwarzen Sand von ihren Füßen spülen.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

*Ob sie mich bemerkt, wie ich sie beobachte?
Ob sie meine Nervosität spürt?*

*Beim Anblick des rotglühenden Abendhimmels nehme ich mir
nun all meinen Mut zusammen, gehe Schritt für Schritt
langsam und bedächtig auf sie zu, damit ich sie nicht aus Ihren
Gedanken reiße oder erschrecke.*

*Langsam beuge ich mich nach unten, setze mich nah hinter sie
und fühle mich etwas sicherer, als meine Knie den feinen Sand
berühren.*

*Mein Herz schlägt von Sekunde zu Sekunde schneller. Eigentlich
will ich den Moment genießen und gleichzeitig bin ich froh,
wenn ich die nächsten Minuten hinter mich gebracht habe.*

*Vorsichtig streiche ich ihre langen Haare zur Seite und küsse sie
auf ihre sonnengebräunte und leicht nach Salz schmeckende
Schulter.*

*Ich weiß, dass sie an dieser Stelle ihres Körpers besonders
kitzelig ist. Mit einem leisen Lachen zieht sie ihre Schultern
nach oben.*



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Meine Arme umschließen ihren schmalen Oberkörper und wir genießen beide den innigen Moment und den immer dunkler werdenden Abendhimmel.

Nach einigen Minuten, in denen wir nur dem gleichmäßigen Rauschen des Meeres lauschten, nahm ich einen tiefen Atemzug, sog die kühler werdende Meeresluft ein und begann leise in ihr Ohr zu flüstern.

„Weißt du, woran ich gerade denken muss?

...an dieses hübsche Mädchen, deren Lachen mich bei unserer ersten Begegnung fesselte?“

„Weißt du noch?

...wie schnell es dir gelang, mit deinen dunkelbraunen Augen in meine Seele zu blicken?“

„Ich denke gerade an deine weichen Lippen, als wir uns das erste Mal in meinem rostigen grünen Passat küssten.“

„Erinnerst du dich an unsere vielen intensiven Gespräche, die wir bis in die Morgenstunden führten, um unsere gemeinsame Zukunft zu planen.“



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

„Weißt du noch?

... die kleinen Streitereien, die wir allzu oft mit einem Lachen beendeten, da wir uns nie lange böse sein können.“

„Erinnerst du dich noch an die Zeit meiner schweren Krankheit, die ich nur mit deiner unermüdlichen Unterstützung überstehen konnte.“

„Denkst du auch so oft wie ich an die vielen überwältigenden Reisen, die wir gemeinsam erleben durften, wenn wir mit unseren Rucksäcken die Welt eroberten.“

„Erinnerst du dich an die unzähligen und zärtlichen Augenblicke, die wir zusammen genießen konnten.“

„Ich erinnere mich an so einige kleinere und größere Stolpersteine, die wir mit vereinten Kräften aus dem Weg räumten.“

Hin und wieder höre ich zwischen meinen vielen Fragen ein leises „Ja“ oder ein kaum hörbares Summen, das sie immer verwendet, wenn sie nicht sprechen möchte und mir trotzdem zustimmt.



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

Mein Herz schlägt immer schneller und meine Aufregung steigt ins Unermessliche.

Eigentlich müsste sie meinen lauten Herzschlag spüren.

Noch einmal hole ich tief Luft, um mich ein klein wenig zu beruhigen.

Hundert Mal habe ich mir die Worte überlegt, hundert Mal bin ich in Gedanken durchgegangen, wie ich ihr diesen einzigartigen Moment schenken kann.

Damit das immer länger werdende Schweigen den Moment nicht zerstört, rede ich so ruhig, wie es mir noch möglich ist, weiter.

Noch immer lehnt sie ganz entspannt an meinen Knien und lässt sich von mir umarmen.

„Ich möchte noch viele 1000 Male in deine dunklen Augen schauen können.“

„Ich möchte noch viele 1000 glückliche Tage mit dir erleben.“

„Ich möchte noch viele 1000 innige Augenblicke mit dir genießen.“

„Ich möchte noch viele 1000 tiefgründige Gespräche mit dir führen.“



DIE
GESCHICHTENSCHMIEDE

Alexandra Schill

und...

nun kommen ihr meine gefühlvollen Worte doch etwas seltsam vor, da ich nun mal nicht der romantischste aller Männer bin und sie löst sich aus der Umarmung.

Sie reibt sich stumm und vorsichtig den Sand von ihren Fingern, erhebt sich ein Stück vom Boden, so dass sie sich zu mir umdrehen und mich ansehen kann.

Während sie sich vom Sand befreit, bemerkt sie nicht, dass auch ich meine Position ändere.

Verblüfft, verwirrt, verwundert und absolut überrascht erkennt sie plötzlich, dass ich vor ihr im Sand auf die Knie gegangen bin und eine kleine samtrote Schatulle in meinen zitterigen Händen halte.

Völlig sprachlos und mit Tränen in ihren wunderschönen dunklen Augen sieht sie mich liebevoll an.

Und ein weiteres Mal hole ich tief Luft.....

© Vervielfältigen und Kopieren der Geschichte bzw. der gewerbliche Gebrauch ist aus Gründen des Urheberrechts nicht gestattet.

Ihr möchtet die Geschichte verwenden, dann nehmt bitte vorher Kontakt mit mir auf, wir finden eine Lösung!